

Blatte des NSG. - Wien

Schichten aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:

Gaupressenleiter
Ernst Handshmann

Verantw. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

VERBUNDEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- UND ORGANISATIONSAMT DER STADT WIEN.

Wien, 23. September 1940.

Schöne Ernte auf Wiener Grabeland.

Als in Wien im heurigen Frühjahr die Grabelandaktion zur zusätzlichen Gemüsebeschaffung begann und man auf den verschiedenen freiliegenden Grundstücken in der Umgebung Wiens die ersten Grabelandhaber beim mühseligen Umbrechen des Bodens beobachten konnte, mag mancher gezweifelt haben, ob sich diese Arbeit auch lohne.

Diesen Zweiflern sei nun das Schreiben mitgeteilt, das einer dieser Großstadtkolonisten dem Leiter der Wiener Grabelandaktion, Beigeordneten Dr. Tavs, zusandte.

Mit einem Dank an die Gemeindeverwaltung für die Überlassung des 200 m² grossen Grundstückes meldet ein Vater von 3 Buben, der im 19. Bezirk gegenüber dem Heiligenstättterhof ein Grabeland erhalten hatte, dass er auf diesem Flecken bis jetzt 120 Stück Salat, 150 Stück Kohlrüben, 25 Kilogramm Fisolen, 30 Kilogramm Erdäpfel, einige Kilogramm Tomaten, Sellerie, grüne Petersilie, Kohl, Kraut, Spinat, Zwiebel, Knoblauch, Gurken, Kürbis, Endiviensalat und Paprika geerntet habe. Er betont dabei, dass sein Grabeland überdies noch voll bestellt mit Gemüseherbstsorten sei und er auch schon für das zeitige Frühjahr 1941 Spinat angebaut habe.

Man sieht also, dass sich die Mühe des Wiener Grabelandlers durchaus lohnte und dabei bebaute dieser Mann ein Grundstück, das zum grossen Teil mit Bauschutt und Schlacke bedeckt war. Es ist erklärlich, daß er angesichts dieses schönen Ernteergebnisses und im Gefühl des wiedergefundenen engeren Zusammenhanges mit der heimatlichen Scholle sein Schreiben mit der Bitte schliesst, ihm und seinen Nachbarn die betreuten Grabelandflächen auch im kommenden Jahr zum Gemüsebau zu überlassen.

oooOooo

50 jährige Ehegemeinschaft.

Am 22. September feierten Karl und Maria Pribyl, 23., Gramatneusiedl Nr.26 sowie Emanuel und Franziska Havel, 15., Stättermayergasse 18, das Fest der Goldenen Hochzeit. Am 23. September begingen Georg und Anna Marx, 11., Krausegasse 2, das gleiche Fest.

Die Wiener Stadtverwaltung beglückwünschte die genannten Jubelpaare in üblicher Weise durch Übermittlung von Erinnerungsurkunden und Ehrengaben.

oooOooo